

Ein Spaziergang in die Vergangenheit

Die neue Produktion «Fast täglich kamen Flüchtlinge», die am 18. Mai Premiere feiert, macht die Flüchtlingsdramen des Zweiten Weltkriegs an der Riehener Grenze erlebbar – das Publikum folgt den Szenen im Gelände.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Eine Frau aus Riehen ist im Wald unterwegs und wird von einem Grenzwächter angehalten. Es soll ein Franzose im Grenzgebiet unterwegs sein, sagt er. Ob sie etwas gesehen habe? Eine Szene von vielen, wie sie sich in den Jahren des Zweiten Weltkriegs an der Riehener Grenze zu Nazi-Deutschland abgespielt haben, dokumentiert im Buch «Fast täglich kamen Flüchtlinge» von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker, das im April 2013 in einer überarbeiteten und erweiterten Auflage im Christoph Merian Verlag nochmals erschienen ist.

Basierend auf den Erlebnisberichten zahlreicher Zeitzeugen aus dem Buch hat das ex/ex Theater in Co-Produktion mit der Gemeinde Riehen unter der Regie von Barbara Rettenmund ein Theaterstück der besonderen Art geschaffen. Das Publikum trifft sich an der Busstation am Inzlinger Zoll und wird von Gaspare Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle Riehen, ins Gelände geführt, wo es Grenzwächtern und Bäuerinnen begegnet, Flüchtlingen aus Deutschland, Frankreich und Polen, deren Geschichten hautnah erlebt und so in eine Zeit zurückversetzt wird, in welcher die Riehener Bevölkerung hin und her gerissen wurde zwischen den strengen Regeln Bundesberns im Umgang mit Flüchtlingen und der eigenen Hilfsbereitschaft, zwischen Barmherzigkeit und Verrat. Gaspare Foderà trägt zu den Szenen wertvolles historisches Hintergrundwissen bei. Die Figuren treten in historischen Kostümen auf.

«Die Szenen zeigen, in welcher Ausnahmesituation sich Riehen damals befand. Das Publikum erhält in unserem szenischen Rundgang Gelegenheit, sich in die Figuren und die damalige Situation hineinzuversetzen», sagt die Riehener Schauspielerinnen Sasha Mazzotti, die die Szenen zu-



Bild von den Proben: eine Riehenerin (gespielt von Sasha Mazzotti) trifft im Wald auf einen Grenzwächter (Simon Grossenbacher).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

sammen mit ihrem Schauspielerkollegen Simon Grossenbacher spielt. Wohl gemerkt – es handle sich nicht um ein Mitmachtheater, in welchem das Publikum Einfluss auf das Stück nehme. Aber involviert werde das Publikum mit der einen oder anderen Handreichung.

«Die Gemeinde ist auf uns zugekommen mit dem Gedanken, das Thema zum Beispiel auch für Schulklassen in einer attraktiven und verständlichen Form darzustellen», sagt Mazzotti. Das Buch biete eine grosse Fülle an Material. Alle Szenen stammten aus dem Buch – die Namen seien geändert, teils habe man aus mehreren Personen eine gemacht, aber alle Situationen seien authentisch, erklärt die Theaterma-

cherin. Mit dem Thema Flüchtlinge nimmt das Theaterstück, das am kommenden Mittwoch, 18. Mai, um 19 Uhr Premiere feiert (Details siehe unten), nicht nur Historisches auf, sondern behandelt ein Thema, das in der heutigen Zeit auf andere Weise wieder sehr aktuell geworden ist. Die Flüchtlingsproblematik steht auch im Zentrum der Wenkenhofgespräche, die am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Mai, jeweils ab 19.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof über die Bühne gehen (siehe Seite 9). Aus Rücksicht auf die Wenkenhofgespräche beginnen die Vorführungen vom 19. und 20. Mai bereits um 16 Uhr – so bleibt Interessierten nach dem Theater genügend Zeit für den Weg in den Wenkenpark.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge», Rundgang mit Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher und Gaspare Foderà mit Szenen aus dem Buch von Seiler und Wacker, Regie Barbara Rettenmund, Kostüme Noemi Szalay, Requisiten Heini Weber. Startpunkt Inzlinger Zoll (Bus 35), Endpunkt Busstation «In der Au». Premiere Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr. Weitere Aufführungen 19. und 20. Mai (jeweils 16 Uhr) sowie 21. Mai, 2., 3. und 4. Juni (jeweils 19 Uhr). Dauer zwei Stunden. Gutes Schuhwerk empfohlen, ID oder Pass mitbringen. Tickets: Fr. 20.–/Jermässigt Fr. 10.– (Schüler, Studenten), Reservierung erforderlich (Platzzahl beschränkt), bei Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch), www.sashamazotti.com, www.exex.ch